

**Elternbeirat Artur-Kutscher-Realschule  
Elternbeirat Gymnasium München Moosach  
Elternbeirat Grundschule an der Gerastraße  
Schulzentrum Gerastraße, Gerastraße 6, 80993 München**

**Herr Stefan Lessmeier  
Frau Beatrix Weber  
Herr Ralf Böttcher**

Frau Bürgermeisterin  
Christine Strobl  
**Landeshauptstadt München**

80313 München

München, 26.09.2017

**Geplanter Verbleib der Schulpavillons am Schulzentrum Gerastraße  
Ihr Schreiben vom 05.09.2017**

Sehr geehrte Frau Strobl,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 05.09.2017, in dem Sie uns Ihre Antwort zum geplanten Verbleib der Schulpavillons am Schulzentrum Gerastraße senden.

In unserer Anfrage vom 24.07.2017 konnten wir noch davon ausgehen, dass ein Verbleib der Schulpavillons am Schulzentrum ‚lediglich‘ der Unterbringung von Vorläuferklassen für die geplante Realschule an der Franz-Mader-Straße dient. Nun mussten wir von Ihnen erfahren, dass die Schulpavillons zusätzlich sechs Vorläuferklassen für das künftige Gymnasium Karlsfeld beheimaten sollen. Und dies alles schon ab Herbst 2018.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Gymnasium in Karlsfeld verwundern uns Ihre Auskünfte zu den Vorläuferklassen, denn auf unsere Anfrage beim MB für die Gymnasien Oberbayern-West Stephan Zahlhaas erhielten wir mit heutigem Datum folgende Auskunft:

*„Grundsätzlich werden für ein bereits besiedeltes oder baurechtlich neu erschlossenes Gebiet, in dem ein neues Gymnasium entsteht, zwei Jahre vorher an benachbarten oder gut erreichbaren Gymnasien sog. Vorläuferklassen gebildet. Wo dies der Fall ist und wie viele VK gebildet werden, schlägt die zuständige MB-Dienststelle nach Rücksprache mit den relevanten Gymnasien und*

*dem Schulaufwandsträger dem Staatsministerium vor, das dann die Entscheidung trifft. - Im Fall des Gymnasiums Karlsfeld bieten sich vom Umfeld und von der Erreichbarkeit der Standorte an: das Josef-Effner-Gymnasium Dachau, das Ignaz-Taschner-Gymnasium Dachau und das Gymnasium München-Moosach. Dabei haben die beiden Dachauer Gymnasien aus hiesiger Sicht Priorität. Über die Zahl kann man derzeit nur spekulieren, denkbar wären im ersten Jahr und im zweiten Jahr je drei fünfte Klassen, wobei die aus dem ersten Jahr natürlich im zweiten Jahr als sechste Klassen weitergeführt würden. Nach zwei Jahren erfolgt dann die „Umsiedelung“ in das neue Gymnasium, das dann auch mit den fünften Klassen selbst startet, im Fall von Karlsfeld sind fünf Züge geplant.'*

Aus den Ausführungen von Herrn Zahlhaas folgern wir einen frühesten Start der Vorläuferklassen im Jahr 2020 (bei Fertigstellung des Gymnasiums in Karlsfeld im Jahr 2022) und dies auch nicht unbedingt am Standort Schulzentrum Moosach.

Welchen Ausführungen dürfen wir nun Glauben schenken?

Sollten sich Ihre Darstellungen bewahrheiten, müssen wir festhalten, dass Ihr Schreiben die Sorgen der Eltern lediglich bestätigt und vergrößert. Dies allein schon aufgrund der mit den Vorläuferklassen des Gymnasiums aus Karlsfeld nochmals steigenden Schülerzahl. Und auch deshalb, weil Sie in Ihrem Schreiben zwar Verständnis für unsere Bedenken äußern, wirksame Lösungsvorschläge aber u. E. in keiner Weise aufzeigen.

Hier im Detail:

- Sportunterricht:  
Mit dem Verbleib der Schulpavillons wird die (Außen-)Sportanlage nicht fertig gestellt werden können und der Unterricht auf die Sporthallen beschränkt bleiben. Wie Sie selbst schreiben, wird es ausreichenden Sportunterricht nur bei optimaler Stundenplangestaltung geben. Was ‚optimale Stundenplangestaltung‘ für die Schulpraxis auch immer bedeutet. Der aktuelle Belegungsplan (Schuljahr 2017/18), der bisher vier (von fünf) Sporthallen, weist Auslagerungen (z.B. in die Fagana-Halle in die Georg Zech-Allee) aus. Bei wachsender Schüler/innenzahl bezweifeln wir weiterhin die Durchführbarkeit von regelkonformem und ordnungsgemäßem Sportunterricht bei den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen sowie dem Fehlen einer Außen-Sportanlage. Die von Ihnen angekündigte Fertigstellung der Schwimmhalle zum Start in das Schuljahr 2018/19 begrüßen wir sehr. Hier nehmen wir Sie gerne beim Wort.
- Pausenhof- und Freiflächen:  
Leider äußern Sie sich in Ihrem Schreiben nicht konkret zu diesem Thema. Wir fragen Sie: Wieviel Pausenhof- und Freifläche steht den Schüler/innen der Realschule, des Gymnasiums und der Grundschule nach abgeschlossener Generalinstandsetzung jeweils zur Verfügung?
- Verpflegung:  
Sie schlagen für die Schüler/innen in den Schulpavillons die Verpflegung über einen Caterer vor. Da das Essen aktuell und anders als in der Bauphase angekündigt (Campus = Küche, in der vor Ort frisch gekocht wird) schon über einen Caterer geliefert wird, erkennen wir nicht die situationsverbessernde Wirkung Ihres Vorschlags. Außerdem

möchten wir darauf hinweisen, dass die Schüler/innen ihr Essen bereits heute im Schichtbetrieb einnehmen.

Die in unserem Schreiben vom 24.07.2017 vorgebrachten Bedenken hinsichtlich eines Verbleibs der Schulpavillons bleiben somit aktuell und bedürfen weiterhin der konkreten Klärung.

Diese Klärung erscheint umso dringlicher, als Ihr Schreiben in vielen Passagen den Eindruck erweckt, die Entscheidung bzgl. der Unterbringung der Vorläuferklassen am Schulzentrum Gerastraße sei für Sie bereits gefallen und alternativlos. So schreiben Sie:

„Die 6 Vorläuferklassen (Gymnasium Karlsfeld) müssen vom Referat für Bildung und Sport an der Gerastr. 6 untergebracht werden.“ Oder: „So kann der verständliche Wunsch, die Pavillons nach Abschluss der Generlinstandsetzung komplett an einen anderen Standort zu verlegen, derzeit nicht vollumfänglich erfüllt werden.“ Oder: „Zur Zeit wird geprüft, in welcher Anzahl und Größenordnung auf die bestehenden Pavillons zurückgeriffen werden muss.“

Zwar fügen Sie an, dass alternative Lösungsmöglichkeiten gesucht wurden/werden, schränken aber sogleich wieder ein, dass die Weiternutzung der Pavillons an der Gerastraße voraussichtlich unumgänglich sein wird.

Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang fragen:

- Welche alternativen Lösungsmöglichkeiten wurden/werden geprüft?
- Wurden/werden für das neue Gymnasium auch Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Karlsfeld in Betracht gezogen?
- Was macht die Weiternutzung der Pavillons an der Gerastraße aus Ihrer Sicht unumgänglich?

Im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Lösungsmöglichkeiten möchten wir darauf hinweisen, dass unseres Wissens nach für das Gelände Feldmochinger Straße/Ecke Triebstraße eine positiv beurteilte Machbarkeitsstudie hinsichtlich der temporären Bebauung mit Pavillons besteht. Für eine Prüfung der Sachlage Ihrerseits schon jetzt vielen Dank.

Sehr geehrte Frau Strobl, wie Sie selbst schreiben, ist Ihnen „bewusst, dass durch Standzeitverlängerung (der Schulpavillons) und zusätzliche Schüler/innen sowie Lehrkräfte räumliche und strukturelle Engpässe (am Schulzentrum) entstehen werden“. Leider haben Sie in diesem Satz das wichtige Adverb „weiterhin“ vergessen, denn die Schulfamilien im Schulzentrum müssen bedingt durch den Umbau seit Jahren und auch aktuell mit vielerlei Einschränkungen leben. Auch vor diesem Hintergrund muss der gelante Verbleib der Schulbaupavillons kritisch hinterfragt werden. Ihre Planung zur Weiternutzung der Container am Schulzentrum an der Gerastraße würde bedeuten, dass eine ursprünglich zeitlich klar begrenzte Interimslösung zu einem Dauerzustand wird (Standzeit von ca. einer Dekade). Dass dieses Szenario nicht von der Hand zu weisen ist, belegen die von Ihnen genannten Bau- und Fertigstellungstermine für die staatliche Realschule an der Franz-Mader-Str. 6 sowie für das Karlsfelder Gymnasium - welche Sie betont vorsichtig als „voraussichtlich“ titulieren - und der aktuelle Planungsstand der beiden noch zu bauenden Schulen.

Den momentanen Planungsstand des Karlsfelder Gymnasiums haben wir am 13.09. beim Landkreis Dachau angefragt. In seiner Antwort vom 21.09. spricht der Landrat des Landkreises Dachau Stefan Löwl vom frühesten Baubeginn im Jahr 2020 und rechnet mit einer Bauzeit von mindestens 2 Jahren. Der von Ihnen in Ihrem Schreiben vom 05.09. genannte voraussichtliche Fer-

tigstellungstermin für das Gymnasium im Jahr 2021 wird somit nicht gehalten werden können und auch eine Fertigstellung in 2022 scheint nach Angaben des Landrats nicht sicher.

Einer Anlage zum Stadtratsbeschluss 2. SBP vom 05.07.2017 hatten wir für die geplante Realschule an der Franz-Mader-Strasse 6 eine Bauverpflichtung ab 2021 und eine für den Schulbau notwendige Anpassung des Planungsrechts entnommen. Sie korrigieren in Ihrem Schreiben das Jahr der Bauverpflichtung auf 2020. Wie auch immer: Vor dem Hintergrund des seit vielen Jahren bekannten und drängenden Bedarfs einer Realschule im Münchner Norden sowie den Konsequenzen aus dem Verbleib der Schulpavillons auf die Schulfamilie des Schulzentrums Moosachs muss ein Fertigstellungstermin im Jahr 2022 als deutlich zu spät und wenig ambitioniert eingeschätzt werden. Nach der verschleppten Grundstückssuche wäre es ein positives Zeichen – und dies für alle Eltern im Stadtteil Moosach sowie im gesamten Einzugsgebiet des Schulzentrums Moosach – wenn der Schulneubau an der Franz-Mader-Straße 6 nun von der Stadt priorisiert und mit höchster Dringlichkeit umgesetzt würde.

Wir möchten betonen, für wie wichtig und richtig wir die Schulbauoffensive empfinden. Der Stadtrat beweist mit diesen Zukunftsentscheidungen Mut, setzt klare Akzente und ermöglicht den Kindern und Jugendlichen eine adäquate Schulausbildung = Grundsteinlegung für das weitere Leben.

Der Rahmen stimmt also!

Nichtsdestotrotz haben wir als Schulfamilie am Schulzentrum Moosach aus den oben erläuterten Gründen Anlass zu großer Beunruhigung. Wir Elternbeiräte der oben genannten Schulen müssen daher den Verbleib von Schulbaupavillions nach Beendigung der Umbauphase des Schulzentrums an der Gerastraße ablehnen. Wir wünschen uns eine pädagogisch sinnvolle Lösung, die nicht zu Lasten eines ordnungsgemäßen Unterrichts und des allgemeinen Schulbetriebs geht. Die Elternbeiräte der oben genannten Schulen sind sich sicher, dass bei sorgfältiger Prüfung aller Umstände und Möglichkeiten, der Verbleib von Schulbaupavillions am Schulzentrum Gerastraße nicht die optimale Antwort ist.

Wir wiederholen unsere Bitte: Beziehen Sie uns frühzeitig in die Planungen der Stadt mit ein. Gern stehen wir auch zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen und dem Referat für Bildung und Sport zur Verfügung. Uns als Eltern liegt es sehr am Herzen, gemeinsam eine gute Lösung für die Zukunft unserer Kinder zu erarbeiten.

Zu guter Letzt: Wie Sie wissen, haben wir uns in o.g. Angelegenheit auch an den BA 10-Moosach gewandt. Der BA wiederum hat unseren Antrag diskutiert und dem Referat für Bildung und Sport im Juli einen Fragenkatalog gesendet. Unserer Kenntnis nach liegt dem BA 10 - Moosach nur eine sehr allgemein gehaltene Antwort des RBS vor. Dies ist bedauerlich, da so wichtige Daten zur Bewertung der Gesamtsituation fehlen. Aus diesem Grund möchte wir die offenen Fragen des BA 10 - Moosach an dieser Stelle wiederholen und um Beantwortung bitten:

1. Von welchen Schülerzahlen (bitte detaillierte Darstellung nach Schulart und Jahrgangsstufen) geht das Referat für Bildung und Sport in den nächsten (fünf) Jahren aus?
2. Wie soll unter Zugrundelegung der o.a. geplanten Schülerzahlen der Schulbetrieb abgewickelt werden?

Dabei interessieren besonders die Planungen zum Sportunterricht in Halle, Freifläche und dem Schwimmunterricht. Ebenso interessiert die Planung zu Gestaltung und Versorgung in den Pausenzeiten (Mensa, Pausenverköstigung, Aufenthalt im Freien).

3. Welcher zeitlicher Ablauf liegt den Planungen zugrunde (Abbau von Containern; Beginn des Schulbetriebs in der Franz-Mader-Str., usw.)?
4. Wurde ein alternativer Standort zur Aufstellung der Container geprüft?

Schon jetzt herzlichen Dank für Klärung der offenen Fragen und Ihr baldiges Feedback.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Lessmeier  
Elternbeiratsvorsitzender  
Artur-Kutscher-Realschule



Beatrix Weber  
Elternbeiratsvorsitzende  
Gymnasium München Moosach



Ralf Böttcher  
Stellv. Elternbeiratsvorsitzender  
Grundschule an der Gerastraße

Cc/ eine Kopie dieses Schreibens ging an:

Frau Julia Schönfeld-Knor, Stadträtin, LH München  
Frau Johanna Salzhuber, Bezirksausschuss 10 – Moosach  
Frau Diana Stachowitz, Mitglied des Bayerischen Landtages